

Repräsentation türkischer Frauen in der Presse

Seyyare Duman

Anadolu Üniversitesi Eskişehir



sprachen ●●● zentrum

Westfälische Wilhelms-Universität

Münster – PALM 21/2005

© S. Duman

REPRÄSENTATION TÜRKISCHER FRAUEN IN DER PRESSE¹

Seyyare Duman

Anadolu Üniversitesi, Eskişehir

Die institutionelle Sprache wird durch institutionsspezifische Regeln bestimmt. Wie für jede institutionalisierte Sprache existieren auch für die Sprache in der Presse Kommunikationsmöglichkeiten und -begrenzungen. So werden Berichte im Hinblick auf die Erwartungen der Institution und des Leserkreises gegeben. In dieser Arbeit soll ein kurzer Überblick darüber gegeben werden, wie türkische Frauen in Zeitungen präsentiert werden und wie die Leser und Leserinnen die Repräsentation türkischer Frauen in den Zeitungen wahrnehmen.

Im Folgenden wird gezeigt, wie türkische Frauen und ihre Stellung in der heutigen Gesellschaft in einer Gruppe von türkischen Zeitungen präsentiert werden. Dazu wurden die drei türkischen Zeitungen Milliyet, Hürriyet und Sabah, die Auflagenzahlen anführen, ausgewählt. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich auf die Woche vom 01. bis 07. Juli 1997. Auf der Basis der propositionalen Gehalte der Zeitungsberichte über Frauen wurden von der Verfasserin Fragen entwickelt, die sie Leserinnen und Lesern stellte. Bei den Befragten handelt es sich um 50 weibliche und männliche Universitätslehrkräfte. Dadurch sollte die Reaktion der Lehrkräfte auf die Repräsentation der Frau in den oben genannten türkischen Zeitungen ermittelt werden. Die einzelnen Interviews dauerten zwischen 5 und 10 Minuten. In den unten angeführten Beispielen werden die Forscherin mit (D), ein interviewter Mann mit (M) und eine interviewte Frau mit (F) bezeichnet. Die Interviewten werden fortlaufend nummeriert. Die in den Interviews gestellten Fragen waren vorbereitet. In den Artikeln in den oben genannten Zeitungen zeigt sich die Diskriminierung der Frauen, sei es durch Schläge und Gewalt, sei es durch halbnackte Abbildungen, sei es durch traditions- und moralgebundene Einstellungen, welche die Wertung der Leser beeinflussen.

Die in der vorliegenden Studie dokumentierten Stellungnahmen der Interviewten sind insofern repräsentativ, als dass sie für das Vorhaben im Sinne der Hypothesen relevant sind. Es finden sich auch Extrempositionen, wie z. B. dass ein Teil der Befragten uneingeschränkt für die Repräsentation der Frauen in den Zeitungen eintritt, während ein anderer Teil relativ negativ eingestellt ist.

Die Thesen zur Darstellung der Frauen in der Presse wurden auf der Grundlage von Arbeiten der feministischen Linguistik (Aziz 1994, Demiray/ Güçhan / Sağlık / Yaktıl 1990), der Kommunikationswissenschaft (van Dijk 1987) und der Funktionalen Pragmatik (Rehbein 1984) gewonnen.

1. Rahmenbedingungen pressenspezifischer Kommunikation

Die institutionalisierte Pressesprache ist von gegenseitigen Erwartungshaltungen geprägt. Sprachliche Ausdrücke können als zielgerichtete Aktivitäten betrachtet werden. Die Ausdrücke können thematische,

¹ Dieser Beitrag wurde auf der 4. Internationalen Konferenz zur Funktionalen Pragmatik, 20.-22.11.1997 am Sprachenzentrum der WWU Münster, vorgetragen.

kommunikative und intentionale Orientierungen aufweisen (vgl. Lüger 1995, 50). Die regelgeleiteten Verwendungsweisen sprachlicher Ausdrücke werden in einer Kommunikationsgemeinschaft erlernt. Sprachliche Ausdrücke können in der Presse so verwendet werden, dass sie in Abhängigkeit von dem Zweck unterschiedliche Bedeutungen haben können. Es geht hierbei um das Interpretieren und Deuten der verwendeten Ausdrücke. Wie ein verwendeter Ausdruck im konkreten Fall gemeint ist, hängt vom Wissen des Journalisten und der RezipientInnen ab. Das Verstehen, wie ein in einer Kommunikationssituation verwendeter sprachlicher Ausdruck gebraucht wurde, basiert sowohl beim Journalisten als auch bei den RezipientInnen auf einem gemeinsamen Wissen (vgl. dazu Bucher (1986, 4). Zum Verständnis eines Ausdrucks muss der Rezipient noch andere Arten des Wissens besitzen, damit er/sie verstehen kann, was der Ausdruck bedeutet. Insbesondere ist dazu auch politisches, historisches, kulturelles und pressenspezifisches Wissen erforderlich.

2. Pressespezifische Handlungsmöglichkeiten der Pressekommunikation

Ein Großteil unseres Wissens über die Welt wird durch die Medien vermittelt. Insofern handelt es sich bei Pressebeiträgen um öffentliche Kommunikation, durch die wir unsere Weltbilder und Weltanschauungen bilden. Die pressenspezifische Form der Kommunikation hat mit der alltäglichen Kommunikation zu tun, d.h. sie setzt ganz alltägliche kommunikative Fähigkeiten voraus, ohne dass jedoch jeder gute Sprecher auch ein guter Journalist oder jeder kompetente Zuhörer auch ein guter Zeitungsleser wäre. Die Zeitung als Medium hat bestimmte pressenspezifische Rahmenbedingungen und jeder Journalist hat begrenzte journalistische Handlungsmöglichkeiten. Damit ist gemeint, dass ein Journalist eine vom Leser verstehbare Berichterstattung realisieren muss. Der Journalist muss also leserorientierte Berichtshandlungen ausführen. Diese Berichtshandlungen werden von İlkan (1987, 52) nach Erwartungen der Leser geordnet. Bucher (1991, 12) stellt auch fest, dass das journalistische Handeln von pressenspezifischen Prinzipien bestimmt wird. Danach soll pressenspezifisches Handeln in der öffentlichen Meinungsbildung relevant und wahrheitsgemäß informieren, um den journalistischen Anforderungen gerecht werden zu können. Diese Aufgaben hat Bucher 1991 wie folgt formuliert:

1. Selektion und Gewichtung

Sie erfordern Kriterien der Relevanz, z. B. die Auswahl von Themen, für Platzierungsentscheidung, für die Wahl der Darstellungsform, für Entscheidung, was aus dem Agenturangebot verarbeitet werden soll und was nicht. Als Handlungsformen betrachtet sind Selektionen und Gewichten einerseits zweckorientiert und basieren andererseits auf

Vergleich. Etwas ist unter einem bestimmten Aspekt relevant für etwas, im Vergleich zu etwas anderem.

2. Leserorientierung und Mehrfachadressierung

Die Inhomogenität der Adressaten und mangelndes Wissen darüber, was als gemeinsames Wissen vorausgesetzt werden kann, werfen für den Journalisten erhebliche Probleme bezüglich der Verständlichkeit von Presstexten auf. Außerdem sind durch den Einweg-Charakter der Pressekommunikation verständnissichernde Rückfragen und Rückmeldungen nicht möglich. Will der Journalist dennoch seiner Dienstleistungsaufgabe als Vermittler gerecht werden, muss er sich an Kriterien der Verständlichkeit orientieren.

3. Präsentationsökonomie

Seitenanzahl und Artikellänge lassen sich weder beliebig ausweiten, noch beliebig reduzieren. Informationsumfang und verfügbarer Platz müssen deshalb aufeinander abgestimmt werden. Eine hohe Informationsdichte in einem komprimierten Text kann jedoch die Verständlichkeit eines Textes erheblich beeinträchtigen.

4. Informationsbeschaffung und der Informations- und Quellenüberprüfung

Das meiste, was Zeitungen bringen, basiert auf Informationen aus zweiter Hand, sogar wenn es sich um recherchierte Beiträge handelt. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Wahrheitsfragen in Bezug auf die Informationsbeschaffung und Quellenausweitung vom Beginn der Pressegeschichte an eine wichtige Rolle spielen. Auf diesem Hintergrund können sich Kriterien der Wahrheit auf ganz unterschiedliche Aspekte der Berichterstattung beziehen: die Verifizierung einer Information, die Sorgfalt im Umgang mit Quellentexten, die Offenlegung der Nachrichtenlage, die Quellentransparenz, die Verträglichkeit verschiedener Informationen, aber auch die Handhabung von Gegendarstellungen oder Richtstellungen zu einer verbreiteten Information (15-16).

Aus diesen kurzen Bestimmungen der pressenspezifischen Kommunikation ergibt sich die Notwendigkeit, genauer zu ermitteln, was Berichten bedeutet.

3. Berichten

Redet man vom Bericht, denkt man nicht an einen privaten Vorgang, sondern an institutionalisierte Kommunikationsverhältnisse (vgl. dazu Klein 1979, 231). Beim Berichten geht es um sprachliche Handlungen, die mit Ereignissen und Personen eng verbunden sind. Berichten bezeichnet standardmäßige Formen von Handlungen und Ereignissen. "Der Bericht hat es nicht mit der Eatblierung eins Vorstellungsraums zu tun, sondern mit der Herstellung eines Wissensraums bezüglich des Geschehens, d. h. mit der Herstellung eines Gerüsts von Wissen, Vermuten, Schlüssen, Annahmen usw. bezüglich des Sachverhalts." (Rehbein 1984, 37) zu tun.

Beim Berichten unterscheiden wir zwischen dem Rezipienten und dem Berichtenden. Bei Letzteren handelt es sich um die Journalisten und bei Ersteren um die Leser. Die Kommunikation ist durch eine Trennung gekennzeichnet: auf der einen Seite berichtet der Journalist in mono-

logischer Kommunikation über etwas, und auf der anderen Seite liest der Leser/die Leserin nur, worüber der Journalist berichtet hat. Wenn es um das Organisieren des Berichtens geht, hat hier der Rezipient ein spezialisiertes Wissen, an dem sich der Berichtende orientieren muss. Mit dieser Orientierung kann er "die erfahrene Wirklichkeit in ihrer Einzelheit zu einem Fall einer allgemein 'gesellschaftlich' vororganisierten Wissensstruktur machen" (Rehbein 1984, 98).

Der Berichtende gewinnt das Wissen mit Hilfe seiner auf die Information gerichteten Aufmerksamkeit. Diese Information kann für den Leser/die Leserin thematisch relevant oder irrelevant sein. Kurz gesagt, seine Aufmerksamkeit richtet sich auf die thematisch neue Information. Somit baut der Leser sein Wissen aus "Wissensfragmenten" (Rehbein 1984, 98) auf.

4. Die Reaktion der Leserin/des Lesers auf die Repräsentation türkischen Frauen in den Zeitungsberichten

Bis jetzt wurde erklärt, worum es in dieser Arbeit ging, und wie Kommunikation in der Presse strukturiert ist. Im Folgenden handelt es sich um den empirischen Teil der Arbeit. Die Äußerungen der LeserInnen bilden die Basis der Ausführungen. Im Zentrum der Untersuchung stehen die propositionalen Gehalte der Äußerungen. Bei den Aussagen und Behauptungen in den Interviewfragen handelt es sich nicht um Behauptungen der Forscherin selbst, sondern um Formulierungen, die die Forscherin auf der Grundlage der propositionalen Gehalte der Zeitungsberichte über Frauen in den drei oben erwähnten Zeitungen gebildet hat. Ziel der Fragen war es, herauszufinden, ob die LeserInnen mit der Vertretung der türkischen Frauen in den Zeitungsberichten einverstanden waren oder nicht. Die Arbeit wurde nach den propositionalen Gehalten und den darauf gegebenen Antworthandlungen gegliedert. Es handelt sich um folgende fünf Themenbereiche:

- 1) Gewalt von Männern gegenüber Frauen
- 2) Darstellung der Frauen als emotionell schwach
- 3) Darstellung der Frauen in traditionellen Rollen
- 4) Betonung der Schuld der Frauen
- 5) Herausstellung der physischen Seite der Frauen

4.1 Gewalt von Männern gegenüber Frauen

In der türkischen Gesellschaft sind traditionelle Ansichten über Frauen weitverbreitet, die auch von den Medien beeinflusst werden. Als Medium nimmt die Zeitung an dieser Ansicht Anteil. Hier muss man erklären, warum diese traditionelle Ansicht gegenüber türkischen Frauen vertreten

wird. Aziz (1994, 32-33) fasst die Gründe der Gewalt wie folgt zusammen:

- a) wenn Frauen gegen die moralischen und sittlichen Werte sind,
- b) wenn der Ehemann Probleme in dem gesellschaftlichen Leben hat,
- c) wenn Frauen ihre Ansichten verteidigen,
- d) wenn der Ehemann glaubt, dass er Recht hat, gegenüber der Frau Gewalt anwenden zu dürfen,
- e) wenn die Frau außereheliche Beziehungen hat,
- f) wenn die Frau die sexuellen Bedürfnisse des Ehemannes nicht befriedigt,
- g) wenn man die Frau zwingt, einen Mann zu heiraten, den sie nicht liebt,
- h) wenn die Frau schön ist,
- i) wenn Frauen ihre Pflicht zu Hause nicht tun.

Außerdem gibt es noch andere Gründe für die Anwendung der Gewalt, z. B. wenn Frauen studieren oder arbeiten wollen etc.

Vor dem Hintergrund der oben genannten Gründe der Gewalt ist festzustellen, dass die untersuchten drei Zeitungen meistens über innerhäusliche Gewalt im Unterschied zur außerhäuslichen Gewalt berichtet haben. Es stellt sich die Frage, was eine große Gruppe von türkischen Zeitungen macht, wenn sie die Gewalt zeigt, die man gegenüber den Frauen anwendet. Meiner Meinung nach ist die Zeitung ein Spiegel der Gesellschaft, der zeigt, was in der Gesellschaft vorgeht. Wenn man bedenkt, dass wir in einem patriarchalischen Gesellschaftssystem leben, ist es nicht überraschend, wenn die Zeitungen türkische Frauen so zeigen, wie das System es will. Dazu das Beispiel (B1):

(B1)

- (1) (D) Gazetelerde erkeklerin kadınlara karşı şiddet uyguladığı haberleri yer almaktadır.
In Zeitungen stehen Berichte, in denen über Gewaltausübung von Männern gegenüber Frauen berichtet wird.
- (2) Sizce gazeteler bu haberlerle şiddet eğilimini mi destekliyorlar?
Glauben sie, dass die Zeitungen mit diesen Berichten die Tendenz zur Gewalt unterstützen?
- (3) (M3) Biraz.
Ein bisschen.
- (4) (D) Nasıl?
Wie?
- (5) (M3) Yol gösteriyorlar.
Sie zeigen den Weg (der Gewalt).
- (6) Normal olduğunu gösteriyorlar.

- (7) *Sie zeigen, dass es normal ist.*
Şiddetin olduğunu gösteriyorlar.
Sie zeigen, dass die Gewalt existiert.
- (8) (D) Şiddetin var olduğunu.
Dass die Gewalt existiert.
- (9) (M3) Şiddetin var olduğunu.
Dass die Gewalt existiert.
- (10) Haha.
Haha
- (11) Veya erkeklerin daha üstün olduğunu belki biraz da göstermeye çalışıyorlar.
Oder sie versuchen vielleicht auch zu zeigen, dass die Männer überlegen sind.

In Beispiel (B1) äußert M3, dass die Zeitungen die Tendenz zur Gewalt unterdrücken, indem er sagt "Biraz" (*Ein bisschen*). Er ist der Meinung, dass die Zeitungen Gewalt nicht nur unterstützen, sondern auch schreiben, was der Mann machen muss. Das verbalisiert er in "Yol gösteriyorlar" (*Sie zeigen den Weg (der Gewalt)*) (5). Außerdem zeigen die Zeitungen, dass das normal ist (6). Er erklärt auch, dass die Zeitungen mit diesen Berichten die Überlegenheit der Männer zur Sprache bringen. Das verbalisiert er in (11) "Veya erkeklerin daha üstün olduğunu belki biraz göstermeye çalışıyorlar" (*Oder sie versuchen vielleicht auch zu zeigen, dass die Männer überlegen sind*). Die Äußerungen (3), (5), (6), (9), und (11) beruhen auf den Erfahrungen des Sprechers mit und in der türkischen Gesellschaft und seinem Wissen darüber, wie Gewalt gegenüber Frauen ausgeübt wird und wie Zeitungen darüber berichten. Seine Äußerungen basieren auf seinem allgemeinen und seinem pressespezifischen Wissen.

4.2 Zeitungsberichte zeigen Frauen emotionell schwach

Wenn es um die emotionelle Seite der Frauen geht, werden Handlungsformen verwendet, die Frauen schwach, bzw. emotionell schwach zeigen. Anders ausgedrückt selektieren die Zeitungen solche Berichte, in denen Frauen als fast immer nur mit ihren Gefühlen handelnde Personen erscheinen. Solche Selektionen sind nicht nur zweckorientiert, sondern beruhen auch auf Vergleichen. Es ist für solche Berichte typisch, Frauen im Vergleich zu Männern schwach zu zeigen. Es werden solche Handlungsformen, in der Frauen bei einer wichtigen Entscheidung nicht logisch, sondern gefühlvoll handeln, so dass sie einer Unterstützung bedürfen. Dieses negative Frauenimage ist nicht nur Ursache dafür, dass Männer wichtige Entscheidungen in Institutionen treffen, sondern erschwert auch die Teilnahme der Frauen am Arbeitsleben. Auf der anderen Seite zeichnet diese Selektion nur die Schwäche, aber nicht die Stärke einer Frau. Wie F4 diese Darstellungsform von Frauen findet, wird hier in Beispiel (B2) gegeben:

(B2)

- (10) (D) Kadınların duygusal açıdan zayıf olduğunu gazetelerde vurgulanıyor.
In den Zeitungen wird betont, dass Frauen emotionell schwach sind.
- (11) Sizce de böyle mi yapıyorlar?
Ist es nach ihrer Meinung auch so?
- (12) Yani gazeteler kadının zayıflığını vermeye çalışıyorlar.
Also Zeitungen versuchen die Schwäche der Frau zu verdeutlichen.
- (13) (F4) Bu konuda e::: yani kadını zayıf bir kişilik olarak gösteriliyor.
Zu diesem Thema äh::: also die Frau wird als schwache Persönlichkeit gezeigt.
- (14) (D) Evet.
Ja.
- (15) Kadının zayıf olduğu vurgulanıyor ve aslında yani sadece ve sadece zayıf yönleri vurgulanıyor, yani güçlü yönleri vurgulanmıyor ve bu da gene olumsuz bir etki yaratıyor.
Es wird betont, dass die Frau schwach ist und eigentlich also werden lediglich ihre schwachen Seiten betont, also ihre starken Seiten werden nicht betont und das verursacht eine negative Auswirkung.
- (16) İnsanlar üzerinde.
Auf die Menschen.
- (17) Sanki sadece zayıf aciz bir kişiymiş gibi gösteriliyor kadın.
Wirklich, die Frau ist es, die nur als schwache unfähige Person gezeigt wird.
- (18) (D) Evet.
Ja.
- (19) (F4) Ama aslında güçlü olan yönleri hiç bir şekilde vurgulanmıyor.
Aber im wesentlichen werden ihre starken Seiten auf keinen Fall betont.
- (20) (D) Evet doğru.
Ja richtig.

Die journalistischen Darstellungsformen, die Frauen emotionell schwach zeigen, sind F4 auch als Leserin bekannt. Das zeigt sich in Äußerung (13): "Bu konuda e::: yani kadını zayıf bir kişilik olarak gösteriliyor" (*Zu diesem Thema äh::: also die Frau wird als schwache Persönlichkeit gezeigt*). Sowohl die Journalisten als auch F4 als eine Leserin haben dieses gemeinsame Wissen. Dieses Wissen wird von Journalisten so verwendet, dass sie das Normensystem der türkischen Gesellschaft bewahren und nicht danach streben, die öffentliche Meinung positiv zu beeinflussen oder zu verändern. Diese Art der leserorientierten Berichthandlungen richten sich nicht nur an Leser, sondern auch an Leserinnen. Sie leisten damit einen Beitrag zur Bewahrung der Asymmetrie des Normensystems in der heutigen türkischen Gesellschaft. Dazu sagt F4 in (15), dass nur über die schwache Seite von Frauen berichtet wird: "Kadının zayıf olduğu vurgulanıyor ve aslında yani sadece ve sadece zayıf yönleri vurgulanıyor,

yani güçlü yönleri vurgulanmıyor ve bu da gene olumsuz bir etki yaratıyor" (*Es wird betont, dass die Frau schwach ist und eigentlich also werden lediglich ihre schwachen Seiten betont, also ihre starken Seiten werden nicht betont und das verursacht eine negative Auswirkung*). Für sie werden Frauen schwach und hilflos gezeigt, während ihre starken Seiten nicht vorkommen, in (17) und (19): "Sanki sadece zayıf aciz bir kişiymiş gibi gösteriliyor kadın" (*wirklich, die Frau ist es, die nur als schwache unfähige Person gezeigt wird*). "Ama aslında güçlü olan yönleri hiçbir şekilde vurgulanmıyor" (*Aber im wesentlichen werden ihre starken Seiten auf keinem Fall betont*).

4.3 Zeitungsberichte zeigen Frauen in ihren traditionellen Rollen

In der türkischen Gesellschaft hat die Frau in der Familie immer noch eine Rolle, die ihr mehr Verantwortung als den Männern zuschreibt. Man erwartet, dass sie eine gute Hausfrau, Ehefrau und Mutter ist. Somit ignoriert man, dass sie nicht nur in der Familie, sondern auch außerhalb des Hauses in einer Arbeitswelt existiert. Wenn die oben erwähnten Zeitungen nur solche Berichte geben, bezwecken sie, die Frauen immer noch in diesen traditionellen Rollen zu zeigen. Somit wollen sie nicht darüber berichten, dass Frauen auch an wichtigen Stellen aktiv sind und keine von ihren Ehemännern Unterstützung brauchende Personen sind, die auch wichtige Entscheidungen treffen, die ihre Meinungen verteidigen können und mit denen sie öffentliche Meinung beeinflussen, und auch dass sie in der veränderten und immer noch sich verändernden türkischen Gesellschaft eine wichtige Rolle einnehmen. Außerdem wollen die Zeitungen mit dieser Darstellungsform ein bestimmtes Bild von Frauen geben und sie wollen Frauen beraten und leiten, und ihnen zeigen, wie sie sein sollten (vgl. Demiray, Güçhan, Sağlık und Yaktıl 1990, 236). Solche journalistischen Handlungsmöglichkeiten erfüllen sowohl die Erwartungen der Leser als auch bestimmte Erwartungen der Zeitung, für die sie arbeiten. In diesem Zusammenhang steht Beispiel (B3), in dem gezeigt wird, welche Parallelitäten Familie und Presse als Institution haben, wenn es um die Leitung der Frauen geht:

(B3)

(25) (D) Aile düzeninden daha çok kadınlar sorumlu tutuluyor.

Für die Familienordnung werden meistens die Frauen verantwortlich gemacht.

(26) Böylece aile düzeni kadınlar için çok önem kazanıyor.

So erhält die Familienordnung eine große Bedeutung für die Frau.

(27) Kadınlar bu düzeni had safhasına gelmeden bozmuyor.

Die Frauen zerstören diese Ordnung nicht, bis es unerträglich ist

- (28) Gazeteler sizce bu bakış açısını destekliyor mu?
Unterstützen Zeitungen nach ihrer Meinung diese Perspektive?
- (29) (M5) Destekliyor, çünkü kadınlara hep "Siz konuşmayın!", "Biz sizi yönlendiririz", diye telkinlerde buldukları için gazeteler bunu yapıyor.
Sie unterstützen sie, weil sie ständig den Frauen sagen, "Schweigt!", "Wir werden euch schon leiten", das machen Zeitungen auch.
- (30) Dolayısıyla bu düzeni hiçbir zaman bozmuyorlar yani.
Deshalb zerstören sie diese Ordnung also niemals.
- (31) Kadınlar da bozmuyorlar.
Frauen zerstören sie auch nicht.
- (32) Hıhı.
Hm.
- (33) Peki.
Ja.

M5 bestätigt die von der Interviewerin geäußerte Meinung, dass Frauen mehr Verantwortung für die Familie tragen und dass sie die Familienordnung nicht verletzen, bis die Probleme unerträglich werden. Diese allgemeinen Familienregeln beachten die Zeitungen und bringen Berichte darüber, dass Frauen immer mehr Verantwortung für die Familie tragen müssen. Sowohl das Familienoberhaupt als auch die Journalisten wollen nicht, dass Frauen reden und durch beide Institutionen werden Frauen bevormundet. M5 verbalisiert diesen Sachverhalt in Äußerung (29): "Destekliyor, çünkü kadınlara hep "Siz konuşmayın!", "Biz sizi yönlendiririz", diye telkinlerde buldukları için gazeteler bunu yapıyor" (*Sie unterstützen sie, weil sie ständig den Frauen sagen, "Schweigt!", "wir werden euch schon richten", das machen Zeitungen auch*). Aus dem propositionalen Gehalt der Äußerung folgt, dass die Familienregeln Frauen vorschreiben, dass sie nicht reden dürfen, dass sie geleitet werden müssen und dass die Regeln auch für die Zeitungen gelten, wenn es um türkische Frauen und ihre traditionellen Rollen geht. Was M5 verbalisiert, basiert auf dem allgemeinen Wissen, das auch der Journalist besitzt. Dieses allgemeine Wissen fasst M5 in die Worte, dass Frauen nicht reden dürfen und geleitet werden müssen. Diese Handlungsbegrenzungen für Frauen bezwecken, dass Frauen nicht gegen hergebrachte, immer noch geltende Normen verstoßen.

4.4 Zeitungsberichte stellen die Schuld der Frauen in den Vordergrund

Wenn Frauen außerhalb des Hauses handeln, müssen sie ganz vorsichtig sein, denn man glaubt, dass Frauen nur innerhalb des Hauses existieren. Diese allgemeine Überzeugung bringt für Frauen Handlungsbeschränkungen mit sich, die Frauen zwingen, nur so zu handeln, wie man es von ihnen erwartet. Wenn sie aber mit ihrem Handeln die allgemeine Erwartung der türkischen Gesellschaft nicht erfüllen, müssen sie mit Sanktionen oder Abstempelung rechnen. Ein Beispiel dafür zeigt sich in (B4):

(B4)

- (53) (D) Kadının eve ait olduğu olgusundan yola çıkılarak, dışarıda yaptığı herhangi bir olay abartılarak haber yapılıyor.
Indem man vom Gedanken ausgeht, dass die Frau ins Haus gehört, wird jedes Ereignis, was sie draußen macht, übertrieben berichtet.
- (54) Örneğin suç işleyen bir kadının işlediği suçun niteliği değil de bu suçu kadının işlediği öne çıkarılmaya çalışılıyor.
Wenn eine Frau zum Beispiel eine Schuld begeht, wird nicht die Eigenschaft der Tat in den Vordergrund gestellt, sondern nur dass eine Frau diese Straftat begangen hat.
- (55) Gazetelerin kadınların bu şekilde öne çıkarmaları fikrine katılıyor musunuz?
Teilen Sie die Meinung, dass Zeitungen Frauen auf solcher Weise in den Vordergrund stellen.
- (56) (M9) E::: katılmıyorum ama bu tür şeyler çok zaman alacak şeyler.
Äh::: tue ich nicht, aber solche Sachen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch.
- (57) Yani e::: doğal olarak Türk toplumu işte ataerkil bir yapıya sahip ve erkek bir çok konuda suç işlerken gayet normal karşılanırken, aynı suç kadın işlediğinde anormal yani.
Also ähe::: normalerweise hat die türkische Gesellschaft eine patriarchalische Struktur und während ein Mann Straftaten begeht, wird das als normal empfunden, doch wenn die Frau dieselbe Straftat begeht, wird es als anormal betrachtet.
- (58) Erkek yani bir başka kadınla örneğin dost tutabiliyor, bu doğal karşılanıyor maalesef bizim toplumumuzda.
Ein Mann also kann zum Beispiel eine andere Frau als Geliebte haben, so etwas wird leider von unserer Gesellschaft akzeptiert.
- (59) Kadın aynı şeyi yaptığı zaman ya işte infaz ediliyor ya ailesi tarafından dışlanıyor, e::: boşanma nedeni oluyor.
Wenn die Frau dasselbe macht, wird sie entweder von ihrer Familie zum Tode verurteilt oder ausgestoßen, äh::: es wird als Scheidungsgrund angegeben.
- (60) Bence/ben yasaların/bizim ahlak yasalarımızdan saçmalığından ileri geliyor.

Nach mir entstehen/diese Gesetze/durch die Unsinnigkeit unseres Moralverstandes.

(61) (D) Tabi.

Natürlich.

Die Zeitungsberichte stellen die Schuld der Frauen in den Vordergrund. Diese Art der Darstellungsform von Frauen in Zeitungsberichten will M9 nicht sehen, aber er vertritt auch die Meinung, dass man noch Zeit braucht, damit die Zeitungen solche Art der Darstellungsformen aufgeben. Das äußert er in (56): "E::: katılmıyorum ama bu tür şeyler çok zaman alacak şeyler" (*Äh::: tue ich nicht, aber solche Sachen nehmen sehr viel Zeit in Anspruch*). Dann äußert er, dass die türkische Gesellschaft ein patriarchalisches System hat. Wenn ein Mann Vorschriften übertritt, findet man es normal aber dasselbe gilt nicht für eine Frau: "Yani e::: doğal olarak Türk toplumu işte ataerkil bir yapıya sahip ve erkek bir çok konuda suç işlerken gayet normal karşılanırken, aynı suç kadın islediğinde anormal yani" (*Also äh::: normalerweise hat die türkische Gesellschaft eine patriarchalische Struktur und während ein Mann Straftaten begeht, wird das als normal empfunden, doch wenn die Frau dieselbe Straftat begeht, wird es als anormal betrachtet*) (57). Sanktionen und Abstempelungen gelten für einen Mann nicht, wenn er mit einer anderen Frau lebt, aber wenn das eine Frau tut, muss sie mit Sanktionen und Abstempelungen rechnen. D.h. wenn eine Frau mit einem Mann lebt, verletzt sie die Normen. Deswegen kommen Folgehandlungen wie:

- a) die Frau wird von dem Ehemann oder einem Mann von ihrer Familie zum Tode verurteilt, weil sie ihre Ehre befleckt hat,
- b) die Frau wird ausgeschlossen,
- c) die Frau wird zur Scheidung gezwungen.

Diese nach Sanktionen und Abstempelungen ausgeführten Folgehandlungen kann man in der Äußerung (59) sehen: "Kadın aynı şeyi yaptığı zaman ya işte infaz ediliyor ya ailesi tarafından dışlanıyor, e::: boşanma nedeni oluyor" (*wenn die Frau dasselbe macht, wird sie entweder von ihrer Familie zum Tode verurteilt oder ausgestoßen, äh::: es wird zum Scheidungsgrund*). Nach M9 haben diese Folgehandlungen sowohl mit gesetzlichen als auch sittlichen Vorschriften zu tun (60).

4.5 Zeitungsberichte stellen die physische Seite der Frauen in den Vordergrund

Zeitungsberichte zeigen die visuelle Schönheit der Frauen und machen somit geschlechtsspezifische Unterschiede. Das realisieren die Zeitungen nicht nur mit Berichten sondern auch mit Bildern:

- a) dass eine Frau nur visuell dargestellt wird,
- b) dass eine Frau meistens in solchen Berufen gezeigt wird, die mit ihrer visuellen Seite zu tun haben, wie Mannequin, Sängerin oder Ansagerin,
- c) dass eine Frau neben ihrem Mann dargestellt wird.

Wenn nur über die visuelle Schönheit einer Frau berichtet wird, wird sie einseitig dargestellt. D.h. die anderen Seiten einer Frau werden ignoriert, sie lässt sich auch von diesen Berichten beeinflussen oder sie liest auch nur, was man über sie berichtet. In diesem Punkt vernachlässigt ein Journalist eine seiner wichtigen Aufgaben, d. h. er schreibt Berichte nur nach den Erwartungen einer Gruppe von Adressaten. Diese Darstellungsformen von Frauen werden in (B5) zur Sprache gebracht:

(B5)

- (70) (D) Kadınlar bazı haberlerde meta olarak kullanılıyor.
Frauen werden in manchen Zeitungen als ein Objekt benutzt.
- (71) Ve sadece fiziki yönü öne çıkarılıyor.
Und nur ihre physische Form wird in den Vordergrund gestellt.
- (72) Sizce haberlerde kadınlar böyle mi gösteriliyor?
Werden Frauen in Berichten nach ihrer Meinung so gezeigt?
- (73) Sizin bu konuda görüşünüz nedir?
Was meinen Sie dazu?
- (74) (M5) Hm.
Hm.
- (75) Şimdi daha çok erkek toplumumuz / erkeklerin izlediği örneğin televizyon, radyo, gazetelerde kadın ön plana çıkarılıyor.
Zum Beispiel Fernsehsendungen, Radios und Zeitungen, welche die Männer ansprechen, wird die Frau in den Vordergrund gestellt.
- (76) Bunun nedeni işte izleyici kitlesini artırmak, ya da okuyucu kitlesini artırmak.
Der Grund dafür ist, die Zahl der Zuschauer und Leser zu erhöhen.
- (77) (D) Hıhı.
Hm.
- (78) (M5) Yani sonuçta gazetelerin ya da televizyon tiraj artırma derdi var.
Also letztendlich haben Zeitungen und Fernsehsendungen und

- (79) *Ausgaben Erhöhungen.*
Bunun için yapıyorlar.
Deshalb wird das gemacht.
- (80) Böyle yapıyorlar de mi?
Sie machen es so, nicht wahr?
- (81) (D) Hıhı.
Hm.

Nach M5 stellen die Zeitungen die visuelle Schönheit von Frauen in den Vordergrund. Die Gründe derartiger Darstellungsformen erklärt er wie folgt (vgl. 75 und 76):

- a) die Adressaten sind die Männer,
- b) Zeitungen wollen die Leserzahl erhöhen.

Nach diesen Erklärungen des Lesers M5 kann man auch erklären, warum über eine Frau zumeist als Mannequin, Sängerin oder Ansagerin berichtet wird. Die Beweggründe derartiger Berichte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- a) nur Beiträge mit enger Verbindung zur visuellen Schönheit von Frauen bringen,
- b) solche Frauen haben gute Beziehungen zu VerfasserInnen, von solchen Beiträgen,
- c) solche Beiträge erhöhen die Auflage der Zeitung.

Beispiel (B6) zeigt, was die Leserin F7 dazu sagt:

- (B6)
- (91) (D) Gazetelerde haber konusu edilen kadınların çoğunluğu manken, şarkıcı ya da sunucular olmakta.
Die Frauen, die als Thema in Zeitungsberichten auftreten, sind meistens Mannequins, Sängerinnen oder Moderatorinnen.
- (92) Gazetelerde bu mesleklerin yanı sıra başka meslekteki kadınlara yer veriliyor mu?
Werden in Zeitungen, abgesehen von diesen Berufen, Frauen mit anderen Berufen gezeigt?
- (93) (F7) Meslek olarak hep e:: fiziki, düşünceleri değil, yani kültürü de önemli değil.
Vom Beruf her sind sie äh:: äußerlich, ihre Gedanken sind nicht wichtig, also auch ihre Kultur ist unwichtig.
- (94) (D) Hıhı.
Hm.
- (95) (F7) Hep üst planda meta olarak görülüyor ve meta olarak kadının Türkiye'de/kadınların Türkiye'de bakış açısıyla bakılıyor.
Wir werden immer als Objekt in der Türkei betrachtet, und als Objekt/die Frau in der Türkei /werden Frauen in der Türkei mit dieser Perspektive

- betrachtet.*
- (96) Bir meta gibi görmek istiyorlar.
Sie wollen die Frau als Objekt betrachten.
- (97) Medya' da, gazetelere de bütün iletişim araçlarında ...
Alle Kommunikationsmittel wie Medien, Zeitungen...
- (98) (D) Hıh.
Hm..

F7 verbalisiert, dass man nur über die physikalische Seite von Frauen berichtet, ohne Berücksichtigung ihrer Meinung oder Ausbildung: "Meslek olarak hep e:: fiziki, düşünceleri değil, yani kültürü de önemli değil" (*vom Beruf her sind sie äh:: äußerlich, ihre Gedanken sind nicht wichtig, also auch ihre Kultur ist unwichtig*) (93). Sie erklärt auch, dass man in der Türkei eine Frau nur als Objekt betrachtet, und dass diese allgemeine Meinung in Zeitungen und anderen Medien vertreten wird: "Hep üst planda meta olarak görülüyor ve meta olarak kadının Türkiye' de/ kadınların Türkiye' de bakış açısıyla bakılıyor" (*Wir werden immer als Objekt in der Türkei betrachtet, und als Objekt/die Frau in der Türkei /werden Frauen in der Türkei mit dieser Perspektive betrachtet*) (95). "Medya' da, gazetelerde bütün iletişim araçlarında ..." (*Alle Kommunikationsmittel wie Medien, Zeitungen...*) (97).

Wenn man wie F7 erklärt, dass nur über eine Seite von Frauen berichtet wird, dann kommen ihre Meinungen und ihre Ausbildung an zweiter Stelle. Deshalb ist es nicht erstaunlich, wenn über eine Frau erst nach ihrem Mann berichtet wird. Dazu das Beispiel (B7) :

- (B7)
- (100) (D) Kadınlar gazetelerde eşlerinin gölgesinde ve ikinci planda veriliyor.
Frauen werden in Zeitungen unter dem Schatten ihrer Ehegatten und in zweiter Stelle dargestellt.
- (101) Sizde bu görüşe katılıyor musunuz?
Teilen Sie diese Meinung?
- (102) (F4) Evet genelde veriliyor.
Ja, meistens ist es so.
- (103) (D) Hıhı.
Hm.

- (104) (F4) Diyelim ki bir bayandan bahsedilecekse, bu bu kişinin eşi diye bahsediliyor, kendi kişiliği yok o kadının.
Sagen wir mal, es wird von einer Frau gesprochen, dann ist sie die Frau von dem und dem, ihre eigene Persönlichkeit geht verloren.
- (105) Yani tutupta, bu bayandır, bu şununla uğraşiyor denmiyor.
Also es wird nicht gesagt, dass es diese Frau ist, und dass sie sich mit dem und dem beschäftigt.
- (106) Bu şu erkeğin eşidir, ve şunları şunları yapıyor deniyor daha ziyade.
Man sagt eher, sie sei die Frau eines Mannes und sie macht dieses und jenes.
- (107) Yani kadının bi kişiliği yoktur orada.
Also die Frau hat keine Persönlichkeit dort.
- (108) Erkeğin gölgesinde kişiliği...
Ihre Persönlichkeit im Schatten des Mannes...
- (109) (D) verilmeye çalışılıyor
wird versucht, darzustellen.
- (110) (F4) Evet.
Ja.

Die Leserin F4 hat die Erfahrung, dass über eine Frau immer mit ihrem Mann zusammen berichtet wird, und diese Berichte nicht auf die Persönlichkeit der Frau achten (107). In solchen Berichten kommt zuerst der Mann und dann erklärt man, dass seine Frau das und jenes macht (108). Wenn über eine Frau so berichtet wird, dann wird die Persönlichkeit der Frau nicht sichtbar und ihre Persönlichkeit steht hinter dem Mann. Das verbalisiert sie in den Äußerungen (107) und (108).

Wenn man kurz die Äußerung von F7 und F4 als Leserinnen betrachtet, kann man sagen, dass über eine Frau als ein Objekt berichtet wird, dass ihre Meinung und ihre Ausbildung ignoriert wird, und dass ihre eigene Persönlichkeit hinter die des Mannes zurücktritt.

5. Schluss

Eine Gruppe von Zeitungen, zu denen die Zeitungen Sabah, Milliyet und Hürriyet gehören, repräsentieren also die türkischen Frauen wie folgt:

- a) sie berichten über Gewalt, die man gegenüber Frauen ausübt,
- b) sie selektieren solche Berichte, in denen Frauen schwach gezeigt werden,
- c) sie wollen althergebrachte Vorschriften bewahren,
- d) sie versuchen nicht die öffentliche Meinung zu beeinflussen, damit

Frauen noch bessere Stellungen in der türkischen Gesellschaft bekommen können,

- e) sie bringen solche Beiträge, die von einer großen Gruppe der türkischen Gesellschaft erwartet werden,
- f) sie sind leserorientiert zur Erhöhung ihrer Auflage,
- g) sie wollen Frauen beraten und leiten und damit einen bestimmten Typ – einen idealen Typ- von Frauen schaffen.

Kurz gesagt, in den untersuchten türkischen Zeitungen werden türkische Frauen so berichtet, wie sie sein sollten. Die veränderten und sich weiter verändernden Positionen türkischer Frauen werden in den heutigen türkischen Zeitungen nicht genügend berücksichtigt.

Literaturverzeichnis

Aziz, A. (1994) *Medya, Şiddet ve Kadın*. Ankara: T.C. Başbakanlık Kadın ve Sosyal Hizmetler Müsteşarlığı Kadın Statüsü ve Sorunları Genel Müdürlüğü

Bucher, H-J. (1986) *Pressekommunikation*. Tübingen: Niemeyer

Bucher, H-J. (1991) *Pressekritik und Informationspolitik. Zur Theorie und Praxis einer linguistischen Medienkritik*. In: Bucher, H.-J. & Straßner, E. (Hgg.) *Mediensprache, Medienkommunikation, Medienkritik*. Tübingen: Narr, 3-109

Bucher, H-J./Straßner, E. (1991) *Mediensprache Medienkommunikation Medienkritik*. Tübingen: Narr

Demiray, E./Güçhan, G./Sağlık, M./Yaktıl, G. (1990) *Ulusal Gazetelerde Kadın İmajı*. In: *Kurgu* 8/1990,233-239

van Dijk, T-A. (1987a) *News as Discourse*. Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates, Inc., Publishers

İlkhan, İ. (1987) *Dilbilim ve Gazete Yazıları*. In: *Dilbilimin Dünyü, Bugünü, Yarını*. Ankara: Hacettepe Üniversitesi, 52-55

Klein, K-P. (1979) *Handlungstheoretische Aspekte des Erzählens und Berichtens*. In: Van de Weghe, W./Van de Velde, M. (Hrsg.) *Linguistische Arbeiten*. Tübingen: Niemeyer, 229-239

Lüger, Heinz-Helmut (1995) *Pressesprache*. Tübingen: Niemeyer

Rehbein, J. (1984) *Beschreiben, Berichten und Erzählen*. In: Ehlich, K. (Hrsg.) *Erzählen in der Schule*. Tübingen: Narr, 67-124

Teodosievic, M. (1987) *Yugoslavya Türklerin' in Basın Dili Üzerine*

Lengüistik Bir Araştırma. In: Türk Dili Araştırmaları Yıllığı. Ankara:
Türk Tarih Kurumu Basımevi, 167-213